

Berlin-Potsdamer Bahn ihren Aktionären abwarf (im ersten Jahre schon $6\frac{1}{2}$ Prozent an Zinsen und Dividenden), sich rasch andere Privatgesellschaften zu ähnlichem Zwecke verbanden. 1840 erfolgte die Eröffnung der Magdeburg-Leipziger. 1841 der Berlin-Anhalter und Düsseldorf-Elberfelder. 1842 wurde die niederchlesisch-märkische, 1843 die Berlin-Stettiner, Magdeburg-Halberstädter, rheinische, Breslau-Freiburg-Schweidnitzer, 1846 die Potsdam-Magdeburger, oberchlesische, Brieg-Neiße, Niederchlesisch-Ologauer, 1847 die Kofel-Oderberger, 1848 die Stargard-Pofener, bergisch-märkische, Köln-Mindener, Berlin-Hamburger, 1849 die Magdeburg-Wittenberger eröffnet. Der Staat unterstützte manche dieser Unternehmungen durch Zins-Garantien; er baute einige Bahnen auch selbst, namentlich die Ostbahn, 62 Meilen zwischen Kreuz und Königsberg (1853 völlig eröffnet). Im Januar 1857 belief sich die Meilenzahl der preussischen Eisenbahnen bereits auf 578. Ebenso eifrig benutzte man die zweite Erfindung der Neuzeit, die elektro-magnetische Telegraphie, die wie Eisenbahnen und alles, was die räumlichen Entfernungen überwinden hilft, dem langgestreckten und zerrissenen preussischen Staat ganz besonders vorteilhaft war. Die Regierung hatte im Anfange der dreißiger Jahre zwischen Berlin und Koblenz optische Telegraphenlinien eingeführt; sie ließ diese sofort fallen, als die bessere Fernschrift entdeckt wurde. Am 1. Januar 1849 durchzog die erste telegraphische Depesche auf dem elektrischen Draht Deutschland, und 1853 hatten die preussischen Telegraphenlinien bereits eine Länge von 1427 Meilen.

Der mächtigen Thätigkeit, die sich im Gewerbe und Handel regte, entsprach der Aufschwung der Landwirtschaft. Wie Beuth und seine Schule um die vaterländische Gewerthätigkeit, so machte sich die Schule Thaers, der 1830 gestorben war, um den Ackerbau sehr verdient. Der Bauer, seit einem Menschenalter ein Staatsbürger geworden und besser unterrichtet als vordem, zeigte sich nun überall, wo es seinen Vorteil betraf, gelehrig und vorurtheilslos; er pflanzte Lupinen an, verkaufte Landstücke, die er mit Nutzen nicht selbst bebauen konnte, löste die Grundlasten seines Besitztums ab, verwertete, was er in der Schule von Anregungen erhalten, ahnte nach, was er bei den rationell arbeitenden Rittergutsbesitzern sah. Es bewährte sich: von den 109 232 600 Magdeburger Morgen, die den Gesamtflächenraum des preussischen Staates ausmachten, waren im Jahre 1849 noch 25 870 626 Morgen, drei Jahre später aber nur noch 21 475 578 Morgen ungebaut, so daß binnen drei Jahren nicht weniger als 204 Quadratmeilen urbar gemacht und kultiviert wurden — ein glänzendes Zeugnis von dem ausdauernden Fleiße, womit der preussische Bauer dem Boden abzuräumen weiß, was ihm die Natur versagen möchte. Gleichen Schritt damit hielt die Vermehrung der kleinen Eigentümer und die Verminderung des Gesindes, welches im Jahre 1848 noch 1 306 914, drei Jahre darauf nur 1 281 980 Personen zählte, obgleich die Bevölkerung des Staates um $3\frac{1}{2}$ Prozent zugenommen hatte. Nur zum kleineren Teile rührte dieser Unterschied